

Luftqualität als zusätzlicher Schwerpunkt im Klimapaktprozess

In 2016 wurde das Thema Luftqualität als übergreifendes Thema in die Klimapakt aufgenommen. Die genauen Kriterien wurden während einer Pilotphase, an der auch die Gemeinde Hesperingen aktiv beteiligt war, festgelegt.

Problematik

In Luxemburg werden Grenzwerte für Stickoxide (NO_x) regelmäßig überschritten. Besonders betroffen sind städtische Bereiche und hier vor allem stark befahrene Straßen.

Dieselfahrzeuge tragen überproportional zum NO_x-Ausstoß bei.

Als Folge erhöhter NO_x-Konzentrationen entsteht an heißen Sommertagen bodennahes Ozon welches die Schleimhäute angreift und zu Atemproblemen führt.

Neben der NO_x-Problematik stellen auch Feinstaubemissionen eine Gefahr für die Gesundheit dar.

In der Summe sind Luftschadstoffe in Luxemburg für mehrere hundert*) vorzeitige Todesfälle pro Jahr verantwortlich. Sie übertreffen also Verkehrsunfälle als Todesursache bei weitem.

Maßnahmen, die von der Gemeinde ergriffen wurden

Emissionsarme Mobilitätsangebote:

- Elektro-Dienstfahrzeuge: PKW und Pedelecs für Mitarbeiter
- CityMov: Sharingsystem für Elektroautos und Pedelecs
- Vel'oh: Fahrradverleihsystem
- Öffentlicher Verkehr: Verbesserung des Angebotes
- Pedibus für Schulkinder um Fahrten zur Schule zu reduzieren und Kinder an eigenständige Mobilität zu gewöhnen
- Ergänzende Mobilitätsangebote: Adapto, Flexibus, Nightrider
- Ausbau des lokalen und regionalen Fahrradnetzes
- Mobilitätsaktionen: Mam Vélo op d'Schaff, Tour du Duerf, Autofreier Sonntag

*) Quelle und Hintergrundinformationen:

Der Europäische Gesundheitsbericht 2009

http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0018/82413/E93103g.pdf?ua=1

Umweltverwaltung

http://www.environnement.public.lu/air_bruit

Gemeindeplanung

Siedlungsgebiete werden so gestaltet, dass die Abhängigkeit vom eigenen Auto reduziert wird:

- Erreichbarkeit von Bushaltestellen
- Schaffung von Nahversorgungsmöglichkeiten
- Fußläufig erreichbare Spielplätze
- Dezentrale Schulstrukturen um die Wege kurz zu halten
- Begrünung und attraktive Gestaltung reduzieren das Bedürfnis das Auto für Freizeitfahrten zu nutzen
- Sicherstellung ausreichender Luftquerschnitte in Straßen durch Mindestabstände der Gebäude von der Grundstücksgrenze.
- Unterstützung des Projektes zur Verlegung der N3 und Entlastung der Route de Thionville

Kommunikation

Eine regelmäßige Kommunikation sorgt dafür, dass Angebote bekannt sind und genutzt werden

Wirkung

Am deutlichsten zeigt sich die Wirkung bei den Gemeindefahrzeugen, weil die Gemeinde hier einen direkten Einfluss hat:

Zur Auswertung dient ein Tool, welches von der Umweltverwaltung zur Verfügung gestellt wird.

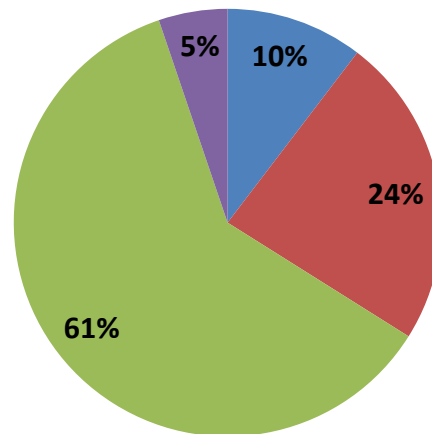
	2015	2016	Entwicklung
Fahrleistung (km)			
PKW	141645	155062	+9%
Leichtnutzfahrzeuge (LNF)	224479	213947	-5%
Schulbusse (LBUS)	76070	55949	-26%
Schwernutzfahrzeuge (SNF)	27225	20717	-24%
Summe (km)	469419	445675	-5%
Emissionen gNO_x/km			
PKW	0,378	0,258	-32%
Leichtnutzfahrzeuge (LNF)	0,542	0,572	+6%
Schulbusse (LBUS)	4,132	3,140	-24%
Schwernutzfahrzeuge (SNF)	0,988	0,451	-54%
Gesamtemissionen kg NO_x/Jahr	516	347	-33%

Fazit: die Emissionen konnten in einem Jahr um 33% reduziert werden. Maßgebend hierbei ist die schrittweise Umstellung der PKW-Flotte auf E-Fahrzeuge, die reduzierte Fahrleistung der Schulbusse und bevorzugte Einsatz eines emissionsarmen Schulbusses.

Gemeindefahrzeuge, Aufteilung der Emissionen

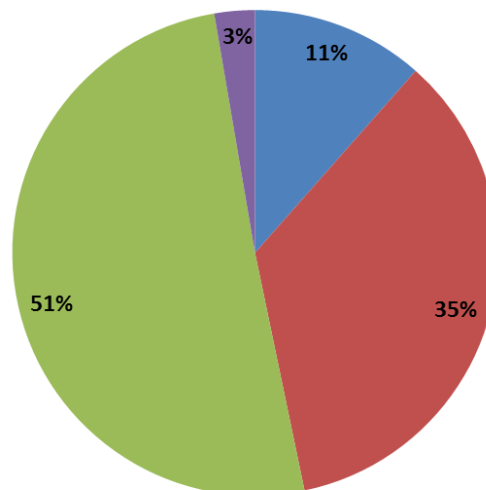
NO_x-Emissionen Fahrzeugflotte 2015

■ PKW ■ LNF ■ LBUS ■ SNF



NO_x-Emissionen Fahrzeugflotte 2016

■ PKW ■ LNF ■ LBUS ■ SNF



Durch Luftqualitätsmessungen, die ab 2018 in Kooperation mit der Umweltverwaltung durchgeführt werden, sollen auch die realen Emissionen an kritischen Orten gemessen und deren Entwicklung verfolgt werden.